



Versicherungsmöglichkeit gegen Elementarschäden

Ob Ihr Haus oder Ihr Hausrat gegen Elementarschäden versicherbar ist, hängt in erster Linie von der geographischen Lage des Gebäudes ab.

Zur Einstufung setzen die deutschen Versicherer seit einigen Jahren deutschlandweit ein Zonierungssystem (ZÜRS) ein, bei dem die Gebäude je nach Überschwemmungsrisiko bestimmten Gefahrenzonen (ZÜRS 1-4) zugeordnet werden.



Versicherbar?

Versicherungsschutz ist für ca. 98,5 % der Gebäude mit Standardprodukten zu erhalten. Die übrigen Gebäude liegen meist in stark Hochwasser gefährdeten Bereichen. Für diese besteht zum Teil durch schadenverhütende Maßnahmen oder erhöhte Selbstbehalte ebenfalls eine Versicherungsmöglichkeit. Fragen Sie daher am besten bei mehreren Versicherungen an.

Kosten einer Elementarschadenversicherung

Für ein Einfamilienhaus in der niedrigsten Gefahrenzone (ZÜRS 1), in der sich ca. 87 % der Gebäude in Deutschland befinden, kostet eine Versicherung gegen Elementarschäden für das Gebäude und den Hausrat pro Jahr ca. 90 Euro.

Absicherung vor Naturgefahren durch Versicherungen

Abzusicherndes Risiko	Gebäude	Hausrat
Überschwemmung (Rückstau) Starkregen Schneedruck Erdbeben Erdfall/Erdsenkung Erdbeben Lawinen Vulkanausbruch	Elementarschadenversicherung als Zusatz zur Wohngebäudeversicherung	Schäden durch Rückstau ggf. gesondert zu vereinbaren
		Hausratversicherung mit Einschluss einer Elementarschadendeckung
Abzusicherndes Risiko	Gebäude	Hausrat
Sturm Hagel Feuer Blitzschlag	Sturm- und Feuerversicherung oder Wohngebäudeversicherung	
		Hausratversicherung

Aktuelle Informationen im Internet

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie im Internet unter

www.elementar-versichern.bayern.de



BAYERN | DIREKT
Servicestelle der Bayerischen Staatsregierung
E-Mail: direkt@bayern.de
Tel. 089 12 22 20



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Prinzregentenstraße 28, 80538 München
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
E-Mail: direkt@bayern.de

Gestaltung: Wilkes Werk, info@wilkeswerk.de
Bildnachweise: www.fire-foto.com, Mediendienst des
Verbandes öffentlicher Versicherer, Versicherungskammer Bayern

Stand: Juni 2011

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien, sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Voraus denken - elementar versichern

Informationen für Eigentümer und Mieter zur Absicherung vor Naturgefahren durch Versicherungen, bautechnische und organisatorische Schutzmaßnahmen

Extreme Unwetter nehmen zu - auch in Bayern

Bayern wird immer wärmer. In den letzten 75 Jahren stieg die mittlere Jahrestemperatur in Bayern bereits um 1° Celsius an. Bis zum Jahr 2050 rechnen Klimaforscher mit einem weiteren Anstieg um 1,7° Celsius. Eine Folge davon sind vermehrte Unwetter mit starken Niederschlägen, Stürmen und Überschwemmungen.

Diese betreffen längst nicht mehr nur Hochwassergebiete. Ein Beispiel ist Poxdorf in Franken: Der Ort liegt 2 km vom Überschwemmungsgebiet der Regnitz entfernt. Am 21. Juli 2007 fielen dort innerhalb von nur 6 Stunden 160 Liter pro m² Regen – mehr als doppelt so viel wie sonst im ganzen Monat. Nach kurzer Zeit waren in der Gegend um Poxdorf über 1000 Häuser und Keller überflutet. Es entstand ein Sachschaden von rund 100 Millionen Euro.

Gefährdungsanalyse

Prüfen Sie, ob Ihr Gebäude oder Ihre Wohnung aufgrund der Lage gefährdet ist (z.B. Senke). Erkundigen Sie sich bei der Gemeinde oder bei Fachbehörden nach Gefahrenkarten und dem Verlauf von historischen Schadenfällen. Liegt eine erkennbare Gefährdung vor, sollten Sie eine genauere Analyse des Grundstücks und der im Gebäude zu schützenden Einrichtungen vornehmen. Wo sind wichtige Anlagen oder Geräte, z.B. Elektro- und Wasserversorgung, Heizung oder EDV untergebracht und wie sind diese geschützt?

Lassen Sie sich bei einem Ortstermin von einem Fachmann (z.B. einem spezialisierten Ingenieurbüro) zu Gefahren und Schadenverhütungsmaßnahmen beraten. Dies gilt auch, wenn Ihr Grundstück durch Deiche geschützt ist.

Voraus denken – elementar versichern

Um sich umfassend gegen Schäden durch Naturgefahren abzusichern, sollten Sie sich nicht nur gegen Feuer, Sturm und Hagel, sondern auch gegen Elementarschäden versichern.

Eine Elementarschadenversicherung bietet Schutz vor den finanziellen Folgen der Elementargefahren Hochwasser, Überschwemmungen, Schneedruck, Lawinen, Erdbeben, Erdrutsch, Erdsenkung / Erdfall, Vulkanausbruch und Erdbeben.

Im Schadenfall werden die Reparaturkosten am Gebäude sowie der beschädigte Hausrat ersetzt. Falls erforderlich, wird der Neubau einer gleichwertigen Immobilie übernommen.

Hausratversicherung erweitern

Die Hausratversicherung schützt vor Schäden aus Feuer, Sturm, Leitungswasser, Hagel, Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus. Außerdem werden Aufräumkosten und in der Regel auch die Hotelkosten erstattet, wenn die Wohnung vorübergehend nicht bewohnbar ist.

Nicht eingeschlossen sind die Elementarschäden. Um auch die Wohnungseinrichtung gegen alle Elementargefahren abzusichern, sollte die vorhandene Hausratversicherung ergänzt werden.



Starkregen

Die Intensität von Starkregen hat in Bayern in den vergangenen 75 Jahren regional um bis zu 40 % zugenommen. Starkregen kann auch fernab von Flüssen und Bächen Sturzfluten und Überschwemmungen verursachen. Er macht inzwischen rund 50 % der Überschwemmungsschäden aus.



Bereits jetzt vorsorgen

Schützen Sie sich umfassend gegen die Folgen von Unwetterereignissen. Neben baulichen Maßnahmen am Gebäude gibt es wichtige Verhaltensregeln vor, während und nach einem Katastrophenfall. Informieren Sie sich bereits jetzt über sinnvolle Vorsorgemaßnahmen im Internet.



Eigenvorsorge stärken

Haus- und Wohnungsbesitzer sowie Mieter sollten soweit wie möglich privat vorsorgen. Dazu gehört auch der richtige Versicherungsschutz.

Erweitern Sie daher Ihre Gebäude- und Hausratversicherung um den Schutz gegen Elementarschäden.



Staatliche Leistungen

Die Bayerische Staatsregierung investiert jährlich rund 160 Millionen Euro in den Hochwasser- und Katastrophenschutz. Trotzdem kann nicht jeder Schaden vermieden werden.

Betroffene Bürger können nach Naturkatastrophen in Einzelfällen staatliche Finanzhilfen erhalten – allerdings nur für nicht versicherbare Schäden.

Schäden durch Unwetter

Die Sturzflut in der Gegend um Poxdorf 2007, das Pfingsthochwasser 1999, das Hochwasser in Südbayern 2002, das Augusthochwasser 2005, das Hochwasser im Mai 2006 in Franken, die Schneekatastrophe im Winter 2006 in Ostbayern, der Orkan Kyrill Anfang 2007 – in Zukunft müssen wir auch in Bayern zunehmend mit Naturkatastrophen rechnen.

Schutzmaßnahmen – zum Beispiel gegen Überschwemmungen

Schützen Sie Kelleröffnungen durch Ummauerung der Lichtschächte oder mobile Dichtungssysteme. Vermeiden Sie wasserempfindliche Baustoffe und wassersensible Nutzungen in gefährdeten Räumen (z.B. EDV, wichtige Dokumente). Stellen Sie die Auftriebsfestigkeit des Heizöltanks sicher. Für den Katastrophenfall sollten Einrichtungen für mobile Schutzmaßnahmen (z.B. Pumpen, Sandsäcke, Damm Balken) vorgehalten und deren Einsatz geübt werden.

Gebäudeversicherung erweitern

Im Rahmen einer Wohngebäudeversicherung können Schäden durch Feuer, Sturm, Hagel und/oder Leitungswasser abgesichert werden.

Nicht automatisch eingeschlossen sind jedoch die Elementargefahren wie Hochwasser, Starkregen, Schneedruck, Lawinen oder Erdbeben. Diese müssen in der Wohngebäudeversicherung zusätzlich versichert werden.

Rückstauschäden mitversichern

Rückstau entsteht, wenn bei extremen Regenfällen die Kanalisation die Wassermassen nicht mehr vollständig aufnehmen kann. Es kann so zur Überflutung von Kellern und tiefer gelegenen Gebäudeteilen kommen.

Rückstauschäden sollten bei der Elementarschadenversicherung mitversichert sein. Sind Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene (meist Straßenoberkante) vorhanden, sollten diese über Rückstauverschlüsse oder Hebeanlagen gesichert werden.